Niederschrift
zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Familie der Schloss-Stadt Hückeswagen

Sitzungstermin:	24.09.2019
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:40 Uhr
Ort:	im Multifunktionalen Sitzungssaal (MuFuSiSa), Bahnhofsplatz 8

An der Sitzung nahmen teil:

Vorsitzender

Hager, Wilfried

Bürgermeister

Persian, Dietmar, Bürgermeister

Mitglieder

Becker, Lajos	als Vertreter für Herrn Mallwitz
Coenen, Margareta	
Finster, Shirley	
Gembler, Regine	
Junginger, Oliver	als Vertreter für Frau Thiel
Klewinghaus, Petra	
Noll, Andreas	
Schäfer, Belinda	
Schwung, Karsten	als Vertreter für Herrn Wachs
Stöver, Annette	ab 18:05 Uhr

von der Verwaltung

Erxleben, Sabine	
Moritz, Mario	bis 19:30 Uhr
Poranzke, Andrea	bis 19:30 Uhr
Stehl, Alexander	
Visse, David	bis 19:30 Uhr

Gäste

Hüttenschmidt, Katja	
Mauelshagen, David	bis 18:00 Uhr
Thelen, Heinz	bis 18:00 Uhr

Es fehlten:

Mitglieder

Mallwitz, Stefan
Thiel, Brigitte
Wachs, Tobias

Sachverständige

Bobring, Karl Heinz
Fiebig, Udo

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer der Sitzung, die Gäste, die Besucher sowie die Vertreter der Presse.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt.

Es erfolgen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1	Fragestunde für Einwohner	
2	Bericht der Verwaltung	**FB II/3760/2019**
3	Bericht des Kreisjugendamtes (KJA)	**FB II/3761/2019**
4	Jugendzentrum Hückeswagen	**FB II/3764/2019**
5	Schulsozialarbeit - Bericht der Schulsozialarbeiterin (BuT - Bildungs- u. Teilhabeleistungen)	**FB II/3763/2019**
6	Sozialarbeit im Bereich Asyl	**FB II/3762/2019**
7	Mitteilungen und Anfragen	

Nichtöffentliche Sitzung

1	Mitteilungen und Anfragen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Fragestunde für Einwohner

./.

zu 2 Bericht der Verwaltung
Vorlage: FB II/3760/2019

Kreuzung Bahnhofstr./Goethestr. – Verlängerung der Grünphase/Räumungszeit und Ausstattung mit akustischen Signalen

Die Verwaltung teilt mit, dass lt. Straßen NRW der Auftrag an die Firma AVT vergeben wurde.
Lt. telefonischer Auskunft dieser Firma, soll der Umbau voraussichtlich in der KW 43/44 2019 erfolgen.

Behindertenparkplatz in der Tiefgarage unter Rewe

Die Verwaltung berichtet, dass der vom Eigentümer beauftragte Objektverwalter auf telefonische Nachfrage mitgeteilt hat, dass eine Änderung des Behindertenparkplatzes an eine Stelle näher beim Aufzug nicht möglich sei, da sonst aus zwei normalen Parkplätzen ein Behindertenparkplatz gemacht werden müsse, und dann die vorzuhaltende Mindestanzahl an Parkplätzen gefährdet sei.
Die Verwaltung weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Rewe-Tiefgarage in Privateigentum steht und hier lediglich Anregungen an den Eigentümer möglich sind.
Zudem erläutert die Verwaltung, dass es auch einen neuen Behindertenparkplatz bei Kodi gibt, und die Anzahl der Behindertenparkplätze in der Innenstadt sehr gut sei.

Projekt „Start“

Die Verwaltung teilt mit, dass lt. Auskunft der Ökumenischen Initiative diese seit Juli 2019 als Maßnahmeträger bei der BA (Bundesagentur für Arbeit) zertifiziert ist. Die „Start“-Maßnahme ist jedoch noch einzeln zu zertifizieren.
Nachdem sich die Hans-Hermann-Voss Stiftung aus der Finanzierung zurückziehen will, waren positive Gespräche mit dem Oberbergischen Kreis und dem Jobcenter Oberberg geführt worden.
Spätestens ab dem Schuljahr 2021/2022 soll nun eine neue Finanzstruktur auf den Weg gebracht werden, wobei der OBK und das Jobcenter Oberberg als neue Säulen involviert werden. Eine frühere Umstellung auf diese Finanzstruk-

tur ist – entgegen der Aussage in der letzten Ausschusssitzung – nicht möglich, so dass es bei der ursprünglichen Bitte der Mitfinanzierung für die Schuljahre 2019/2020 und 2020/2021 bleibt.
Für das Schuljahr 2019/2020 waren bereits 21.000,00 € im Haushalt 2019 eingeplant worden.

Derzeit nehmen 6 Teilnehmer aus Hückeswagen, 7 Teilnehmer aus Wipperfürth, 3 Teilnehmer aus Marienheide, niemand aus Radevormwald und 5 Einzelpersonen aus 5 weiteren Kommunen an der Maßnahme teil.

Nach Versendung der Einladung für diese Ausschusssitzung ging bei der Verwaltung die Mittelanforderung der Ökumenischen Initiative für das Schuljahr 2019/2020 ein. Diese beläuft sich auf 20.479,00 € und entspricht in etwa der im Januar diesen Jahres prognostizierten Summe.

Für das Schuljahr 2020/2021 – also im Jahr 2020 – wird wahrscheinlich auch ein kommunaler Mitfinanzierungsanteil erforderlich sein. Dieser kann jedoch noch nicht beziffert werden, da die Ökumenische Initiative hofft, dass sich das Jobcenter Oberberg ggf. schon im Schuljahr 2020/2021 an der Finanzierung beteiligt.

Bei der Vorstellung des Projektes „Start“ in der Sitzung am 24.01.2019 waren sich alle Ausschussmitglieder einig, dass es sich um ein sehr gutes, erhaltenswertes und finanzierungswürdiges Projekt handelt.
Der Ausschussvorsitzende bittet die Ausschussmitglieder daher darum, dies in dieser Sitzung erneut zu bekräftigen, da das Projekt die Finanzmittel jetzt benötigt, der Rat das nächste Mal am 08.10.2019 zusammen kommt und bis dahin keine Ausschusssitzung mehr für eine Beschlussfassung dieses Ausschusses stattfindet.

Die anwesenden Ausschussmitglieder bekräftigen ihre Zustimmung und Mitfinanzierung zu diesem Projekt einstimmig, und der Rat soll in seiner Sitzung am 08.10.2019 – ohne eine gesonderte Beschlussfassung durch den Ausschuss – beschließen, den Sperrvermerk im Haushalt aufzuheben, so dass die Verwaltung die Mittel an die Ökumenische Initiative auszahlen kann.

zu 3 Bericht des Kreisjugendamtes (KJA)
Vorlage: FB II/3761/2019

Herr Thelen berichtet, dass die beiden Themen „Hilfen zur Erziehung“ und „Kindertagesbetreuung“ finanziell betrachtet die beiden größten Bereiche des Kreisjugendamtes sind. In beiden Bereichen ist zukünftig mit einer steigenden Tendenz zu rechnen.

Auf der Seite 1 der Anlage zu Top 3 hat Herr Thelen die Fallzahlen der einzelnen (verschiedenen) Hilfen zur Erziehung nach dem Achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII) dargestellt und erläutert dazu, es sich bei den dargestellten Zahlen

um die Werte des jeweils 31.12.2017, 31.12.2018 bzw. 31.07.2019 handelt. In den aufgeführten Werten sind auch keine unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge erfasst.
Im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH, § 31) und der Wochen- und Vollzeitpflege (§ 33) werden die meisten Kinder und Jugendlichen betreut.
Auch kostentechnisch stellt die Wochen- und Vollzeitpflege (§ 33) den größten Faktor dar – siehe Seite 2 der Anlage zu Top 3, oberer Teil.
Herr Thelen führt weiter aus, dass zwar die Fallzahlen im Bereich der Inobhutnahmen (§ 42) gering aussehen, jedoch der Aufwand (nicht der finanzielle Aufwand) in diesem Bereich am größten ist. Dieser Bereich stellt auch für die Mitarbeiter eine extreme Belastung dar. Alle Mitarbeiter stehen unter Druck – auch von außen und vor allem über die Medien. In diesem Bereich wird unter einem 4-6-Augenprinzip gearbeitet. Sämtliche Arbeiten sind umfassend und zeitnah – möglichst Tag genau – zu dokumentieren.
Auch die hohe Anzahl an Meldungen über Kindeswohlgefährdungen (ca. 400/Jahr) bindet viel Arbeitskraft, da jeder Meldung nachgegangen wird. Die Anzahl an solchen Meldungen ist in den vergangenen Jahren gestiegen, was auch auf eine gestiegene Sensibilisierung der Bevölkerung zurückzuführen ist.
Auf Seite 2 der Anlage zu Top 3 hat Herr Thelen die beim KJA entstandenen Netto-Aufwendungen (also nach Abzug von z.B. Elternbeiträgen o.ä.) für die einzelnen Hilfen zur Erziehung dargestellt. Eine Aufsplittung dieser Aufwendungen auf die einzelnen Gemeinden ist leider nicht möglich. Es zeigt sich hier, dass die Aufwendungen im stationären Bereich (z.B. § 33, § 34, § 35 a) am höchsten sind. Hierzu ist anzuführen, dass sich die Angebotsstruktur in den letzten Jahren stark gewandelt hat und umfassender geworden ist. Heute liegen diese Kosten teilweise bei 200,00 € pro Tag – während es vor 2 Jahren noch um die 140,00 € pro Tag waren.

Im Anschluss berichtet Herr Mauelshagen über die Kindertagespflege (Kita-Plätze, Kindertagesmütter etc.) in Hückeswagen. Hierzu verweist er auf die Seite 2 – unterer Bereich – der Anlage zu Top 3 und die Seiten 28-32 der Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung (ebenfalls in der Anlage zu Top 3).
Ergänzend führt er an, dass der Start des neuen Walldorfkindergartens in Hückeswagen im Sommer 2020 geplant ist. Dies vergrößert die bereits jetzt schon große Trägervielfalt in Hückeswagen noch einmal. An weiteren Vergrößerungs-/Erweiterungsangeboten für Hückeswagen wird gearbeitet.
Er gibt zu bedenken, dass für eine Bedarfsplanung immer die Geburtenzahlen der städtischen Einwohnermelder zugrunde gelegt werden. Diese Zahlen spiegeln jedoch nur die Theorie dar, denn entscheidend ist immer der Elternwille, der auch dem Wandel unterliegt und daher schlecht abzuschätzen ist.
Hinsichtlich der Weiterentwicklung des Kibiz erläutert Herr Mauelshagen, dass die sog. Kindpauschale erhöht werden soll, die Ausbildung mehr gefördert werden soll, Kindertageseinrichtungen künftig maximal 25 Tage im Jahr (anstatt bisher 30) schließen dürfen, die Öffnungszeiten flexibilisiert werden sollen, es künftig ein zweites beitragsfreies Kindergartenjahr geben soll und dies durch Landesmittel finanziert werden soll. Er geht davon aus, dass ggf. ein Mehraufwand von 2-3 Mio. Euro pro Jahr auf den OBK zukommen wird.
Die Gesetzesänderungen sollen zum 01.08.2020 in Kraft treten.

Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

zu 4 Jugendzentrum Hückeswagen
Vorlage: FB II/3764/2019

Herr Visse stellt sich vor und im Anschluss berichten Frau Poranzke und er über die Ausrichtung und die Angebote des Jugendzentrums (Juze).
In Zukunft werden unter anderem die pädagogischen Belange der Jugendlichen mehr in den Fokus rücken. Aufgrund des Ausfalls der Streetworkerin wird Herr Visse künftig auch „aufsuchende“ Arbeit mit den Jugendlichen durchführen, d.h. er wird versuchen, an den bekannten städtischen Stellen, an denen sich Jugendliche treffen (z.B. Wupperauen), Präsenz zu zeigen.
Da die Mitarbeit im ISEK gezeigt hat, dass das Jugendzentrum bei vielen Kindern und Jugendlichen gar nicht bekannt ist, sollen künftig Besuche an den Schulen stattfinden.
Auch ist es erforderlich, sich im Bereich der sozialen Medien mehr den Bedürfnissen der Zielgruppe anzupassen. So wurde die Homepage überarbeitet und das Juze ist nun auch auf Facebook und Instagram präsent. Im Ausschuss wird ein Film, der das Juze und sein Team vorstellt, gezeigt. Der Film kann über die Homepage aufgerufen werden (www.juze-hueck.de).
In der Anlage 1 zu diesem Top ist eine PP-Präsentation über das Juze beigefügt.
Für die Herbstferien wurde wieder ein Programm ausgearbeitet – dieses ist in der Anlage 2 zu diesem Top beigefügt.

Im Anschluss berichtet Frau Poranzke über den Weltkindertag, der am 21.09.2019 auf der Bahnhofstraße und erstmals auch auf der Islandstraße stattgefunden hat. Es war das erste Mal, dass der Weltkindertag an einem Samstag durchgeführt wurde. Die Aktion war ein großer Erfolg. Die Einzelhändler haben sich alle beteiligt und waren ebenfalls begeistert. Der Anklang in diesem Jahr war höher, als in den vergangenen Jahren.

Das Kinderdorf 2019 war auch in diesem Jahr wieder ein Highlight und ein voller Erfolg. Dieses Jahr haben 210 Kinder teilgenommen. Es konnten dieses Mal noch mehr „Werkstätten“ angeboten werden, als im letzten Jahr (siehe Anlage 3 zu diesem Top). Frau Poranzke liegen jetzt schon Anfragen von neuen Unternehmen vor, die sich nächstes Jahr auch mit einer Werkstatt beteiligen möchten.
Herr Persian dankt den Mitarbeitern des Jugendzentrums, den städtischen Mitarbeitern, die geholfen haben, und allen die sich ehrenamtlich beteiligt haben. Ohne diese Man-Power, wäre das Kinderdorf nicht zu stemmen.

Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

zu 5 Schulsozialarbeit - Bericht der Schulsozialarbeiterin (BuT - Bildungs- u.

Teilhabeleistungen)
Vorlage: FB II/3763/2019

Frau Hüttenschmidt stellt sich vor und berichtet über ihre Arbeit in den letzten 2 Jahren.
Sie führt aus, dass sie nach wie vor 17,5 Stunden/Woche als Sozialarbeiterin für den Schwerpunkt BuT (Bildungs- und Teilhabeleistungen) an den Schulen tätig ist. Sie bietet an allen Schulen eine Sprechstunde an.
Sie konnte in den letzten 4 Jahren gute Kontakte zu anderen Institutionen, Behörden und Beratungsstellen knüpfen, so dass sie sich ein gutes Netzwerk aufgebaut hat.
Auch ihre Arbeit hat sich in den letzten Jahren dahingehend gewandelt, dass viele Kontakte nun z.B. über „WhatsApp“ laufen. Auf diese Weise können manche Probleme/Fragen schneller gelöst/beantwortet werden.
Sie hat auch beim Kinderdorf 2019 geholfen und festgestellt, dass sich dort manche Kinder – die in der Schule als auffällig bezeichnet werden können – ganz anders, nicht so auffällig, verhalten haben. Die Gründe hierfür können sehr vielfältig sein.
Die PP-Präsentation und der neue Flyer von Frau Hüttenschmidt sind in der Anlage beigefügt.

Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

zu 6 Sozialarbeit im Bereich Asyl
Vorlage: FB II/3762/2019

Herr Moritz berichtet über seine Arbeit als Sozialarbeiter im Bereich Asyl.
Seine Arbeit direkt mit den Kunden ist durch den Grundsatz des Förderns und Forderns geprägt. Er hilft u.a. bei der Vermittlung von Sprachkursen, Problemen mit Arbeitgebern und sehr häufig auch mit Behördenanträgen (Jobcenter, Kindergeld u.ä.).
Er bietet feste Sprechzeiten in seinem Büro an, ist aber auch wöchentlichen in den Unterkünften.
Für die Unterkünfte obliegt ihm die Verwaltung des Inventars.
In den beiden Grundschulen ist er je einmal wöchentlich mit einer AG, die der Förderung der interkulturellen Kompetenzen dient, aktiv.
Neben der Arbeit mit den Kunden ist er in verschiedenen Arbeitskreisen (z.B. ISEK) tätig.
Im ins Leben gerufenen Runden Tisch Asyl findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den Haupt- und Ehrenamtlern statt.
Ein großes Projekt in diesem Jahr war die Einrichtung von Lernzimmern in den Sammelunterkünften. Hier wurden je zwei Arbeitsplätze mit PCs eingerichtet. Die Lernzimmer sind den lernenden Bewohnern (z.B. Ausbildung, Sprachkurs) als Rückzugsort vorbehalten. Es gibt eine Nutzungsordnung und die Zimmer sind nach Ende der Arbeit auch wieder zu verschließen.
Die PP-Präsentation ist in der Anlage beigefügt.

Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

zu 7 Mitteilungen und Anfragen

a) Schulneubau

Frau Gembler fragt an, welche Einflussmöglichkeiten auf die Barrierefreiheit der neuen Schule noch bestehen, nachdem jetzt geplant ist, einen Generalunternehmer mit dem Bau zu beauftragen.
Hierzu führt Herr Persian an, dass die Stadt, als Auftraggeber, entscheidet, was in Auftrag gegeben wird. Dabei werden natürlich die Barrierefreiheit und auch die Anregungen aus dem entsprechenden Workshop berücksichtigt.
Herr Persian betont, dass der AK Schulneubau noch nicht beendet ist, sondern noch gebraucht wird. Der AK Schulneubau wird weiterhin bei Bedarf einberufen. So ist z.B. eine Einberufung geplant, wenn die erste Entwurfsvorstellung erfolgen soll.

b) Bordsteinkante in der Altenbergerstraße

Frau Gembler führt aus, dass der Bordstein hinter der Verkehrsinsel in der Altenbergerstraße für ältere oder behinderte Menschen viel zu hoch sei.
Herr Persian gibt an, die Angelegenheit an den Baubereich weiterzuleiten.

c) „Wir sind mehr im Bergischen“
(Top 8 e) der Niederschrift zur Sitzung am 13.06.2019)

Frau Finster führt an, dass in der Niederschrift zur Ausschusssitzung am 13.06.2019 festgehalten wurde, dass sich der AK Inklusion der Bürgergruppierung „Wir sind mehr im Bergischen“ angeschlossen habe.
Dies stimme so nicht. Sie wollte bei der letzten Ausschusssitzung zum Ausdruck bringen, dass sie sich selbst angeschlossen hätte, bzw. an Aktionen beteiligt ist.

d) Behindertenbeauftragter des Landes NRW

Frau Finster berichtet, dass sie Kontakt zur Behindertenbeauftragten des Landes NRW aufgenommen hat. Wenn sich hier etwas Konkretes ergibt, wird sie sich melden und um Einladung zu einer Ausschusssitzung bitten.

e) DLRG Hückeswagen

Frau Gembler bittet darum, den Vorsitzenden der DLRG Hückeswagen, Herrn Borner, zu einer der nächsten Sitzungen einzuladen, damit dieser die Arbeit der DLRG vorstellen kann.
Herr Persian merkt an, dass er hierfür den Ausschuss für Schule, Kultur und Sport für die bessere Alternative hält.

Für die Richtigkeit:

Datum: 08.10.2019

Wilfried Hager	Sabine Erxleben Schriftführer/in

Kenntnis genommen:

Bürgermeister o.V.i.A.